

**Machbarkeitsstudie:  
Der Referenzrahmen schulischer Ge-  
sundheitsförderung in der Praxis**

**September 2007**

---

---

Diese Studie wurde erstellt durch

Prof. Dr. Peter Paulus

Leuphana Universität Lüneburg, Institut für Psychologie

Scharnhorststraße 1, D-21335 Lüneburg

Tel.: 04131 - 677-17 02, Fax: 04131 - 677-17 02

E-Mail: [paulus@uni.leuphana.de](mailto:paulus@uni.leuphana.de)

und

Britta Michaelsen-Gärtner, M.A.

Leuphana Universität Lüneburg,

Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften

Wilschenbrucher Weg 84a, D-21335 Lüneburg

Tel.: 04131 – 677 7991, Fax.: 04131 – 677 7966

E-Mail: [michaelsen@uni.leuphana.de](mailto:michaelsen@uni.leuphana.de)

im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit (ehemals Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung), Deutsches Forum Prävention und Gesundheitsförderung, Arbeitsgruppe 1 „Gesunde Kindergärten und Schulen“.

Projekt: „Qualität schulischer Gesundheitsförderung – Dimensionen, Kriterien und Indikatoren, Entwicklung eines Analyserasters mit Toolbox“ (Kapitel 1501, Titel 54401)

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>04</b>
Zielsetzung.....	05
<b>2. Methodik</b> .....	<b>06</b>
Teilnehmende Schulen.....	6
Durchführung der Befragung .....	6
Der Fragebogen.....	7
Auswertung.....	8
<b>3. Ergebnisse</b> .....	<b>9</b>
Gesamteinschätzung .....	9
Anwenderfreundlichkeit.....	11
Angemessenheit.....	17
Nutzen.....	19
Gedanken und Anregungen.....	21
<b>4. Zusammenfassung und Diskussion</b> .....	<b>21</b>
<b>5. Ausblick</b> .....	<b>21</b>
<b>6. Anhang</b> .....	<b>23</b>

---

# 1. Einleitung

## 1.1. Veranlassung

Im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und Soziale Sicherung, Deutsches Forum Prävention und Gesundheitsförderung, Arbeitsgruppe 1 „Gesunde Kindergärten und Schulen“ wurde ein „Referenzrahmen schulischer Gesundheitsförderung - Handreichung mit Indikatorenlisten und Toolbox“ erarbeitet.

Ziel des Auftrags war die Entwicklung eines im Schulalltag praktikablen und leicht einsetzbaren Analyserasters zur schulischen Gesundheitsförderung, das sowohl Stakeholdern als auch Schulen einen schnellen und sicheren Überblick über wichtige Qualitätsaspekte der schulischen Gesundheitsförderung gibt und zur Prozesssteuerung, der Qualitätsentwicklung und der Qualitätssicherung dient (zur detaillierten Auftragsbeschreibung siehe Referenzrahmen S. 2).

In der Entwicklung des Analyserasters wurden die Erfahrungen großer deutscher Modellprogramme schulischer Gesundheitsförderung sowie aktuelle Entwicklungen im Bildungssektor (Diskussion zur Schulqualität) einbezogen. Darüber hinaus wurden die Erfahrungen und Ideen der Arbeitsgruppe „Gesunde Kindergärten und Schulen“ des deutschen Forums Prävention und Gesundheitsförderung in die Entwicklung des Analyserasters mit eingespeist.

Entstanden ist ein umfangreiches, ausgearbeitetes Analyseraster, das sich an den Bildungs- und Erziehungsaufträgen von Schule orientiert und gleichzeitig Gesundheitsindikatoren integriert. Dieses Analyseraster besteht aus insgesamt 3 verschiedenen Indikatorenlisten:

- 
1. Liste A: Diese Liste zeigt an, inwieweit die Schule verschiedene Gesundheitsinterventionen nutzt, um ihren umfassenden Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen (Einführungsliste)
  2. Liste B: Die Indikatoren der Liste B zeigen an, inwieweit die Schule einzelne Themen der Gesundheitsbildung einsetzt, um ihren umfassenden Bildungs- und Erziehungserfolg der Schule zu erfüllen? (Vertiefende Listen zu den Themen Bewegung, Ernährung, Stressprävention/psychische Gesundheit)
  3. Liste C: Die Indikatoren der Liste C zeigen an, inwieweit die Schule ihrem Gesundheitsbildungs- und Erziehungsauftrag in den Themenbereichen Ernährung, Bewegung, Stress gerecht wird? (Liste für Schulen, die sich noch nicht mit der Qualitätsentwicklung ihrer Schule im Allgemeinen beschäftigen)

## **1.2. Zielsetzung**

In der vorliegenden Machbarkeitsstudie soll die Akzeptanz und die Handhabbarkeit des Referenzrahmens schulischer Gesundheitsförderung mit seinen Indikatorenlisten schulischer Gesundheitsqualität sowie der hierzu entwickelten Toolbox in Schulen überprüft werden.

Anhand eines Fragebogens, der eigens zu diesem Zweck entwickelt wurde, wird untersucht, wie Schulleitungen und Lehrkräfte die Anwenderfreundlichkeit, die Angemessenheit sowie den Nutzen des Referenzrahmens schulischer Gesundheitsförderung einschätzen. Darüber hinaus soll eine Beurteilung der Gesamtidee, Gesundheitsförderung in die Qualitätsentwicklung von Schule zu integrieren, eingeholt werden (Fragebogen siehe Anhang, S. 24).

---

## 2. Methodik

### 2.1. Teilnehmende Schulen

An der Befragung haben insgesamt 10 Schulen teilgenommen. Die Auswahl der Schulen erfolgte im Wesentlichen durch die Vermittlung von Frau Elisabeth Müller-Heck (Senatsverwaltung Berlin), die sich freundlicherweise bereit erklärt hatte, Berliner Schulen vorzuschlagen. Die meisten der befragten Schulen stammen deshalb aus der Region Berlin (sowohl Stadtmitte als auch ländliche Region). Die Erfahrungen, die die befragten Schulen mit Gesundheitsförderung und Qualitätsentwicklung bereits vor der Befragung gemacht hatten, waren sehr unterschiedlich.

Befragte Schulen, n= 10	
Grundschulen	7
Hauptschule	1
Gesamtschule	1
Förderschule (Sek I)	1
Insgesamt	10

### 2.2. Durchführung der Befragungen

Die Befragungen wurden persönlich im Juni und Juli 2007 in den jeweiligen Schulen vor Ort durchgeführt. An der Befragung beteiligt waren jeweils die Schulleitung und/oder Beauftragte für Qualitätsentwicklung und Gesundheitsförderung in der Schule.

---

Vor der Befragung wurde den Teilnehmern der Referenzrahmen schulischer Gesundheitsförderung anhand einer halbstündigen Präsentation vorgestellt und die Anwendung der verschiedenen Indikatorenlisten sowie der Toolbox erklärt (Präsentation siehe Anhang, S. 26). Im Anschluss daran wurde der Referenzrahmen schulischer Gesundheitsförderung sowie Auszüge daraus an die Zuhörer verteilt, so dass sie sich noch einmal intensiver mit den verschiedenen Indikatorenlisten auseinander setzen konnten. In dieser Zeit bestand die Möglichkeit, Fragen zu stellen und/oder Anregungen zur Überarbeitung an die Referentin (B. M.-G.) zu geben. (Die Befragten wurden ausdrücklich gebeten, konstruktive Kritik zur Überarbeitung des Referenzrahmens zu äußern.) Auf diese Weise war es möglich, eine besonders intensive und gehaltvolle Rückmeldung zum Referenzrahmen einzuholen. Zum Abschluss haben die Zuhörer gemeinsam für ihre Schule den Fragebogen ausgefüllt und den Referenzrahmen bewertet.

Eine Befragung dauerte je nach Teilnehmerzahl zwischen 60 und 90 Minuten inklusive Präsentation. Durchschnittlich wurden etwa 30 Minuten für die Präsentation, 30 Minuten für das „Studieren“ des Referenzrahmens und die Rückmeldephase an die Referentin sowie 15 Minuten für die Beantwortung des Fragebogens benötigt.

### **2.3. Der Fragebogen**

Der Fragebogen zur Bewertung des Referenzrahmens enthält 16 geschlossene Fragen mit vorgegebenen Antwortkategorien und eine offene Frage. 13 der geschlossenen Fragen werden anhand einer fünfstufigen Skala (++, +, 0, -, --) beantwortet, bei vier Fragen besteht die Möglichkeit, mit ja oder nein zu antworten.

Die verschiedenen Fragen sind inhaltlich fünf Bereichen zugeordnet:

#### **A) Gesamteinschätzung**

- 
- B) Anwenderfreundlichkeit
  - C) Angemessenheit
  - D) Nutzen
  - E) Gedanken, Anregungen

### **2.3.1. Auswertung**

Die geschlossenen Fragen werden nach Häufigkeit ausgewertet.

Die Anregungen und Gedanken werden gesondert aufgeführt.

---

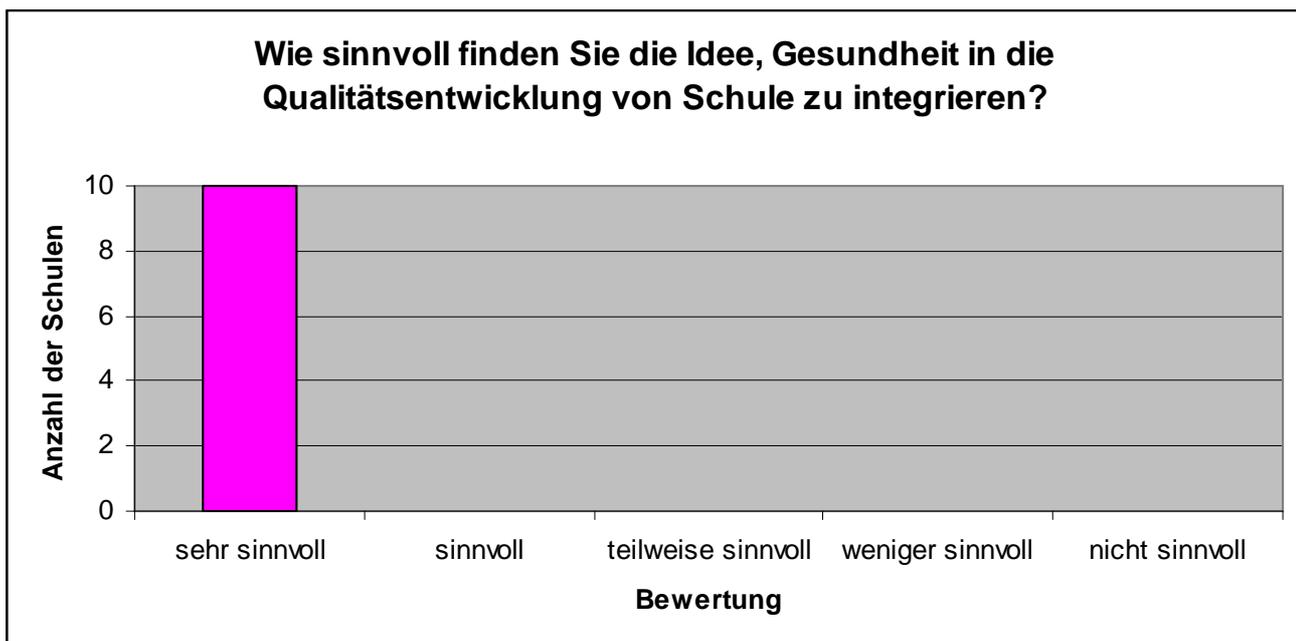
### 3. Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der einzelnen Fragen nacheinander beschrieben und anhand von Diagrammen dargestellt.

#### 3.1. Gesamteinschätzung

##### 3.1.1. „Wie sinnvoll finden Sie die Idee, Gesundheit in die Qualitätsentwicklung von Schule zu integrieren?“

Alle zehn Schulen haben angegeben, dass sie es sehr sinnvoll finden, Gesundheit in die Qualitätsentwicklung zu integrieren.



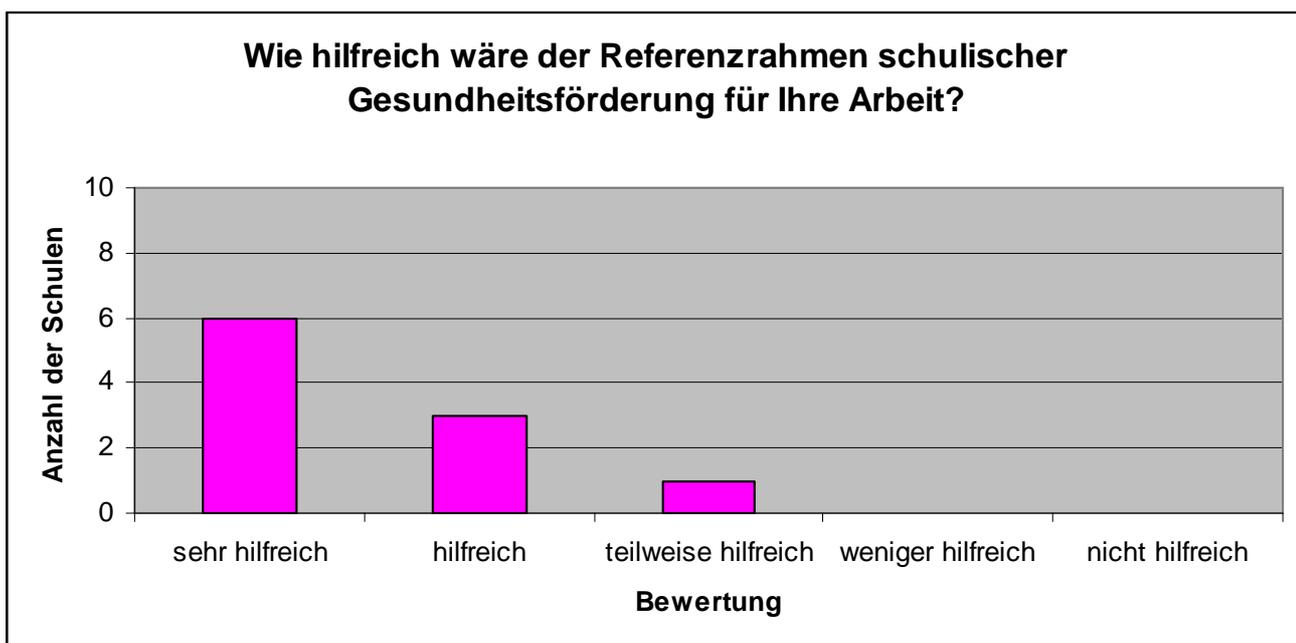
##### 3.1.2. „Wie hilfreich wäre der Referenzrahmen schulischer Gesundheitsförderung für Ihre Arbeit?“

Insgesamt schätzen alle befragten Schulen den Referenzrahmen schulischer Gesundheitsförderung als hilfreich für ihre eigene Arbeit ein.

Schulen, die den Referenzrahmen als sehr hilfreich (6 Schulen) oder hilfreich (3 Schulen) einschätzen, begründeten Ihre Einschätzung folgendermaßen:

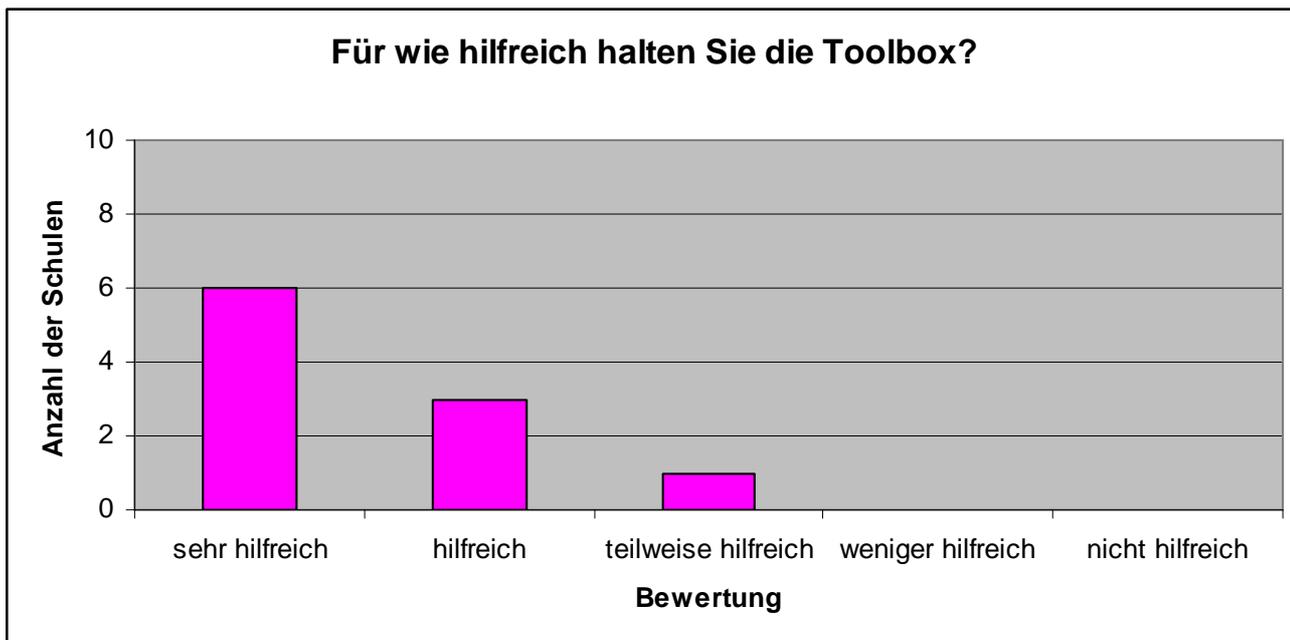
- „professionell erarbeitet, spart Zeit“
- „ein Medium zur Selbststeuerung und -evaluation“
- „sehr umfangreich“

Eine Schule mit Förderschwerpunkt bewertet den Referenzrahmen als „nur“ teilweise hilfreich, da ihrer Meinung nach spezielle Aspekte einer Förderschule nicht genügend berücksichtigt werden.



### 3.1.3. „Für wie hilfreich halten Sie die Toolbox?“

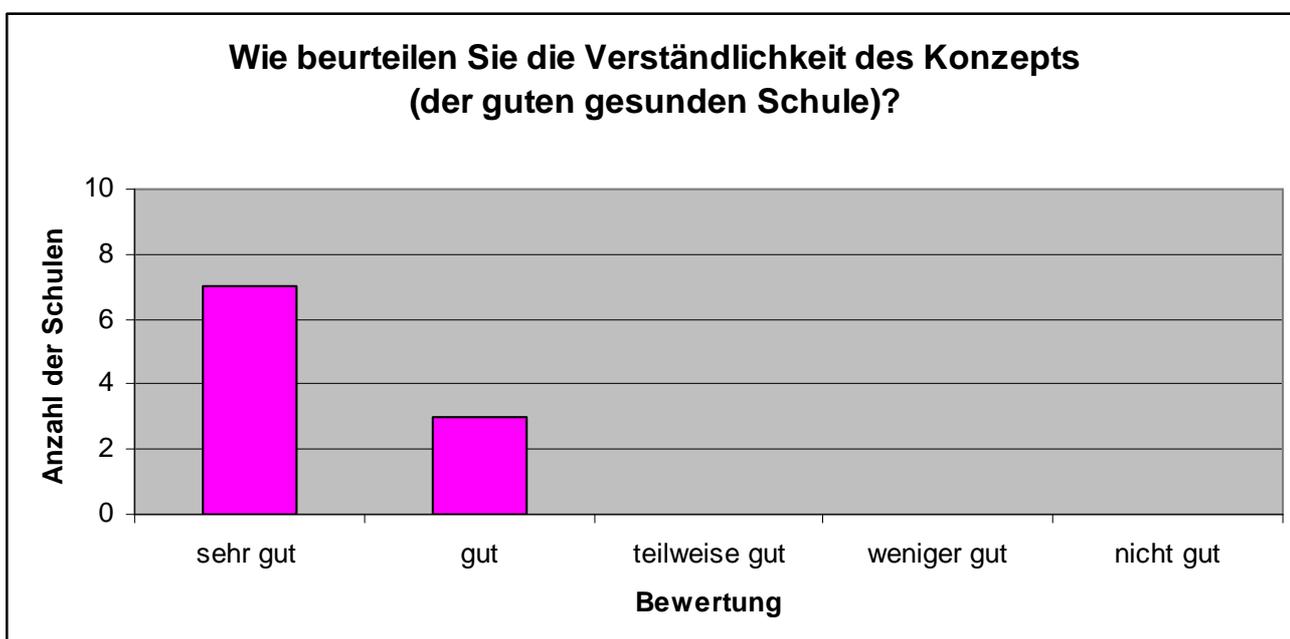
Die meisten Schulen schätzen die Toolbox als sehr hilfreich (6 Schulen) oder hilfreich (3 Schulen) ein. Eine Schule bewertet die Toolbox als zu umfangreich und daher nur als teilweise hilfreich.



### 3.2. Anwenderfreundlichkeit

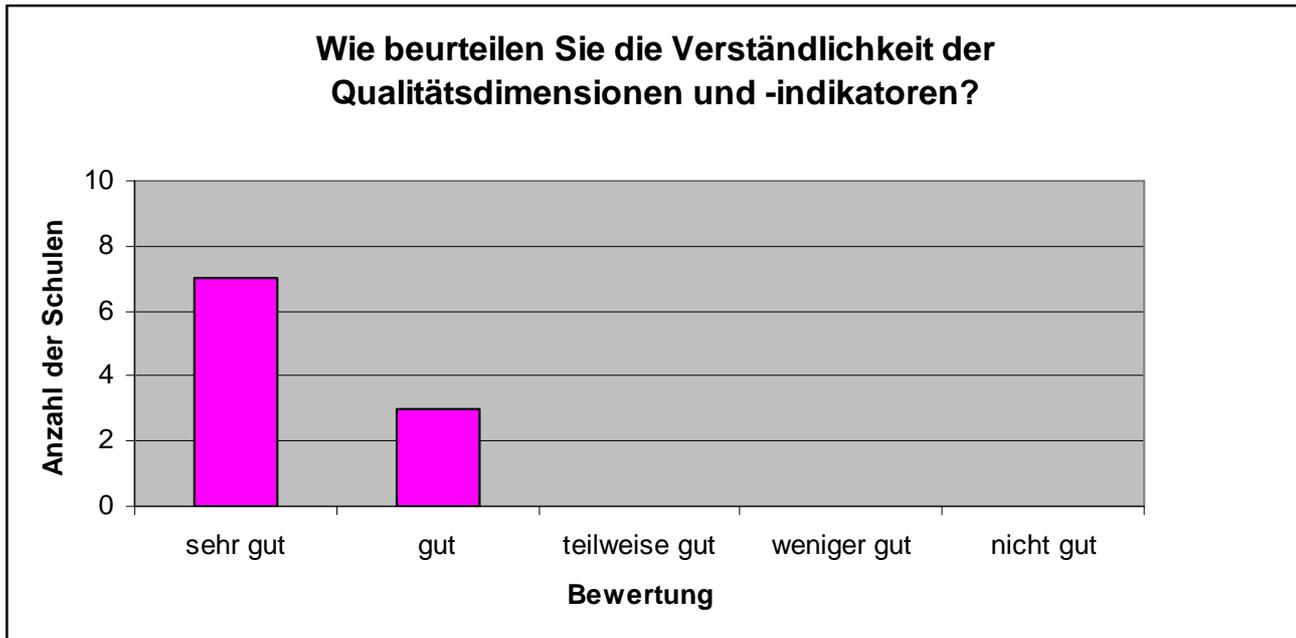
#### 3.2.1. „Wie beurteilen Sie die Verständlichkeit des Konzepts der guten gesunden Schule?“

Das Konzept der guten gesunden Schule ist für alle Schulen sehr gut (7 Schulen) oder gut (3 Schulen) verständlich.



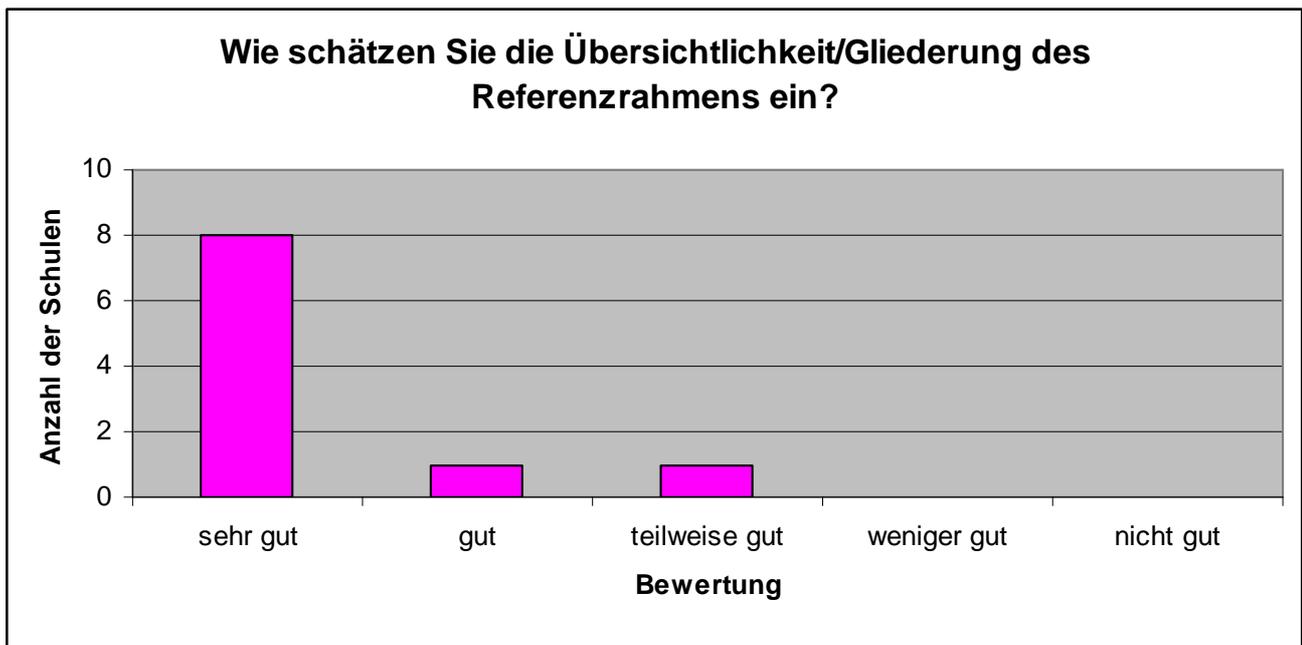
### 3.2.2. „Wie bewerten Sie die Verständlichkeit der Qualitätsdimensionen und –indikatoren?“

Die Verständlichkeit der Qualitätsdimensionen und –indikatoren wird von allen Schulen als sehr gut (7 Schulen) oder gut (3 Schulen) bewertet.



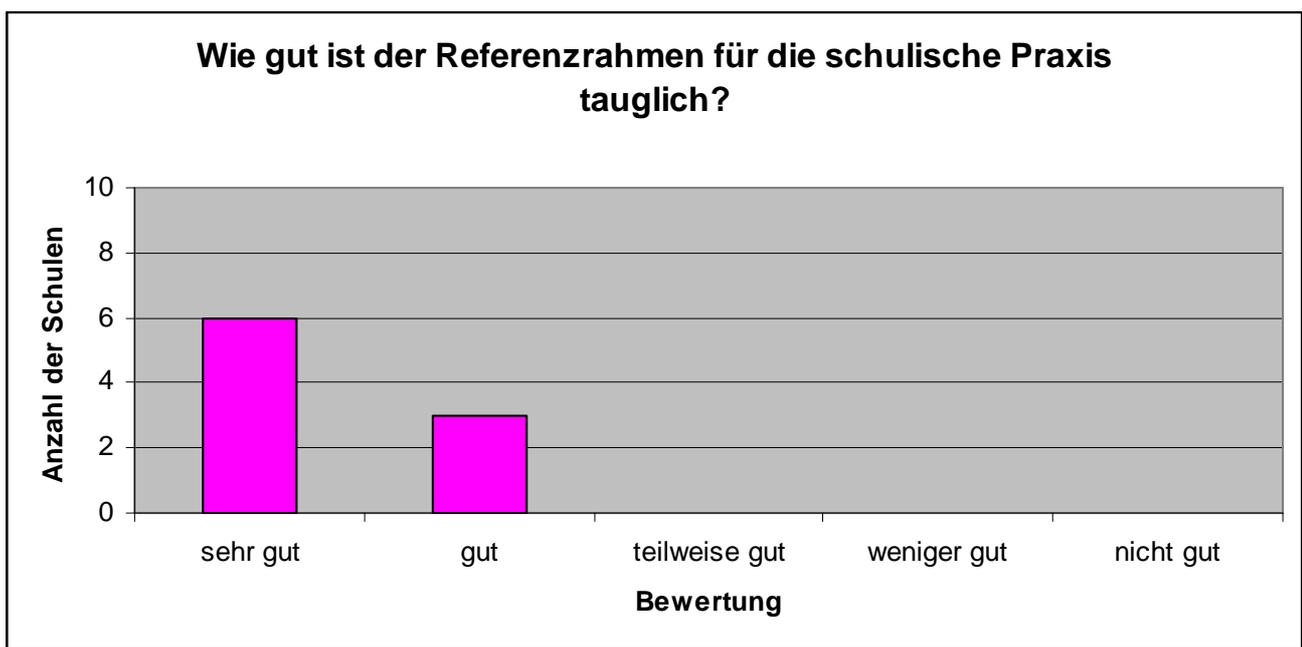
### 3.2.3. „Wie schätzen Sie die Übersichtlichkeit/Gliederung des Referenzrahmens ein?“

Acht von Zehn Schulen beurteilen die Übersichtlichkeit und Gliederung des Referenzrahmens schulischer Gesundheitsförderung als sehr gut. Diese Schulen loben insbesondere die farbliche Unterscheidung der verschiedenen Indikatorenlisten. Jeweils eine Schule bewertet die Übersichtlichkeit als gut und teilweise gut.



**3.2.4. „Wie gut ist der Referenzrahmen für die schulische Praxis tauglich?“**

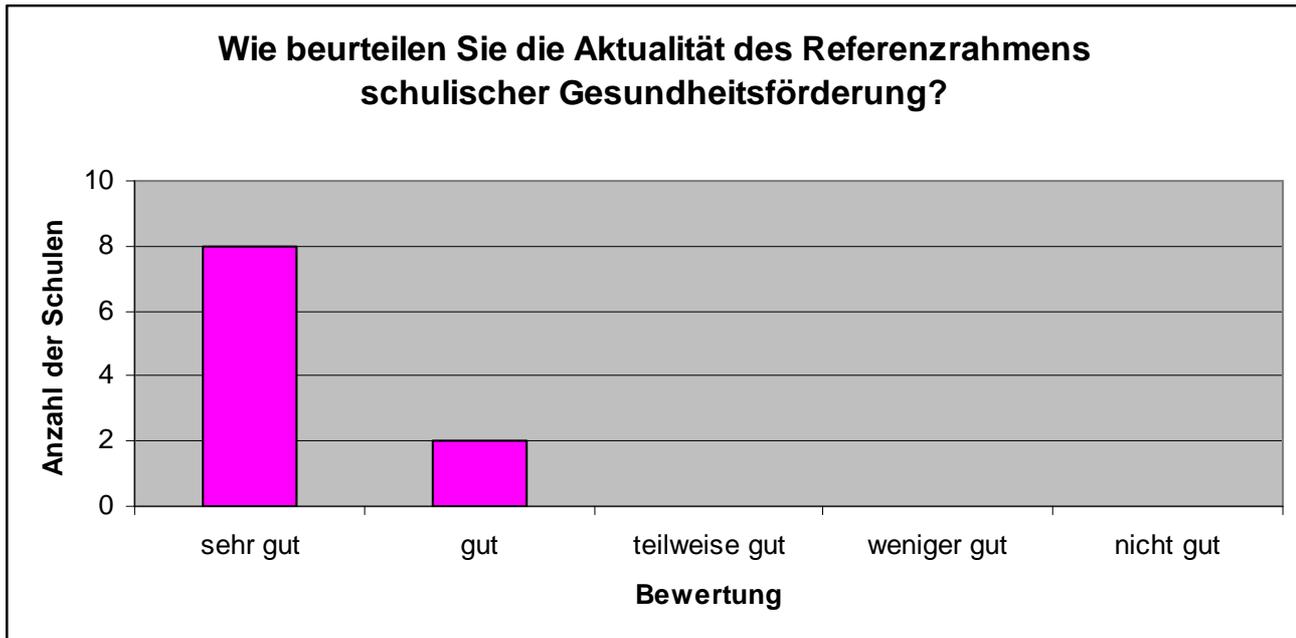
Neun von zehn Schulen schätzen den Referenzrahmen für sehr gut (6 Schulen) oder gut (3 Schulen) tauglich für die schulische Praxis ein. Eine Schule beantwortet diese Frage nicht.



---

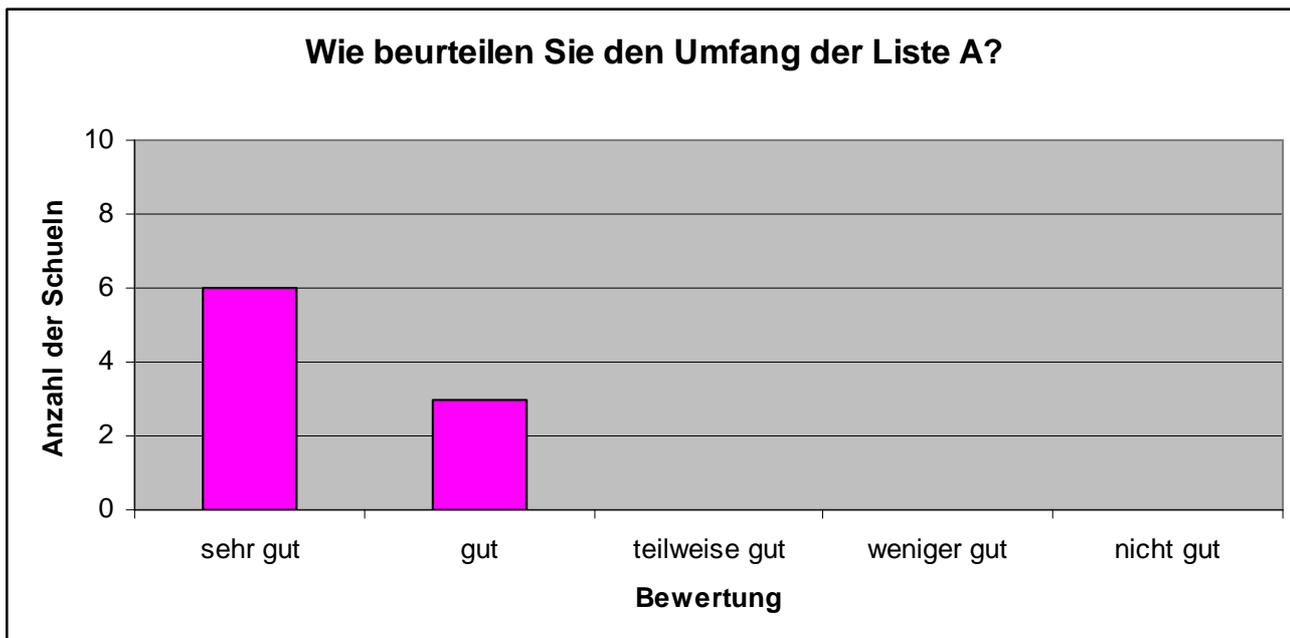
### 3.2.5. „Wie bewerten Sie die Aktualität des Referenzrahmens schulischer Gesundheitsförderung?“

Alle Schulen beurteilen die Aktualität des Referenzrahmens als sehr gut (8 Schulen) oder gut (2 Schulen).



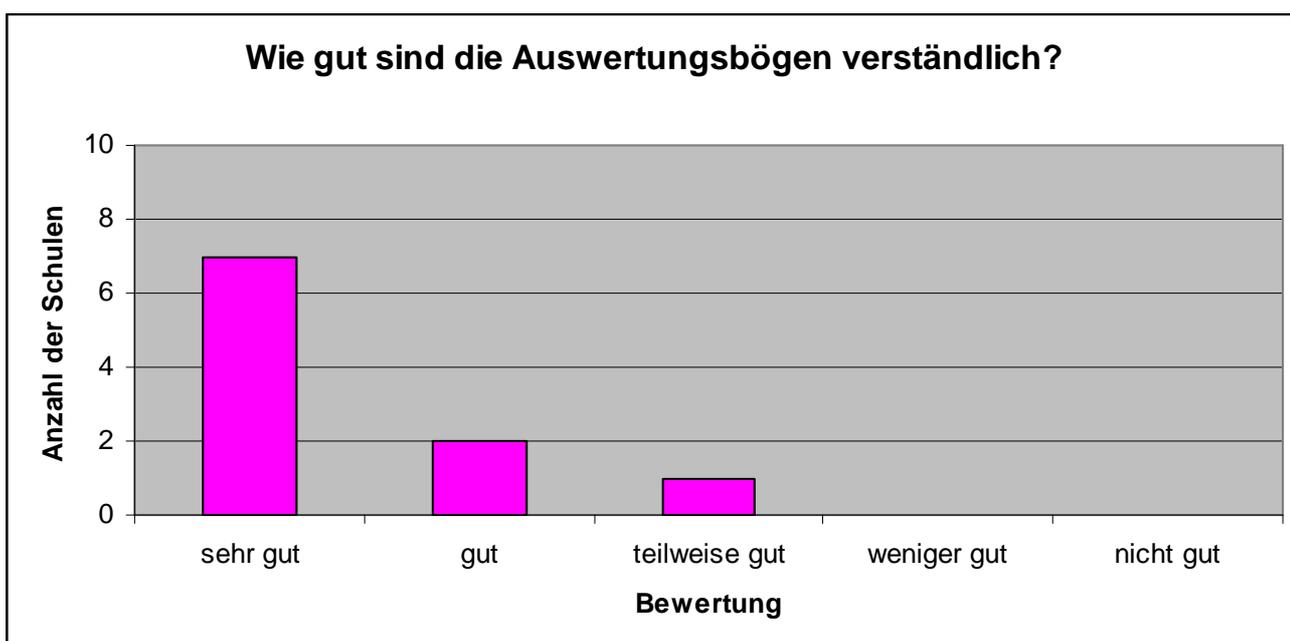
### 3.2.6. „Wie beurteilen Sie den Umfang der vorliegenden Liste A?“

Sechs der Zehn Schulen beurteilen den Umfang der Liste A als sehr gut, drei Schulen bewerten ihn als gut. Eine Schule gibt an, dass der Umfang der Liste zu hoch sei (macht aber kein Kreuz in der vorgegebenen Antwortskala).



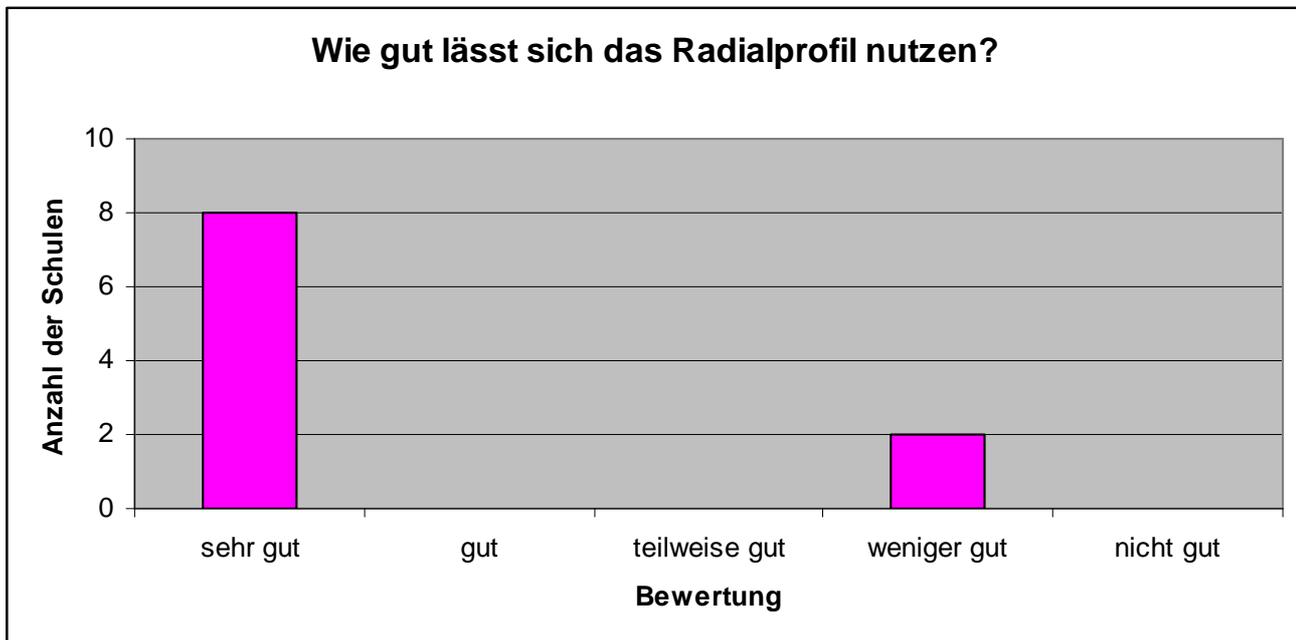
### 3.2.7. „Wie gut sind die Auswertungsbögen verständlich?“

Die Auswertungsbögen für die Indikatorenlisten sind für die meisten Schulen sehr gut oder gut verständlich. Eine Schule bewertet die Auswertungsbögen als teilweise verständlich.



### 3.2.8. „Wie gut lässt sich das Radialprofil nutzen?“

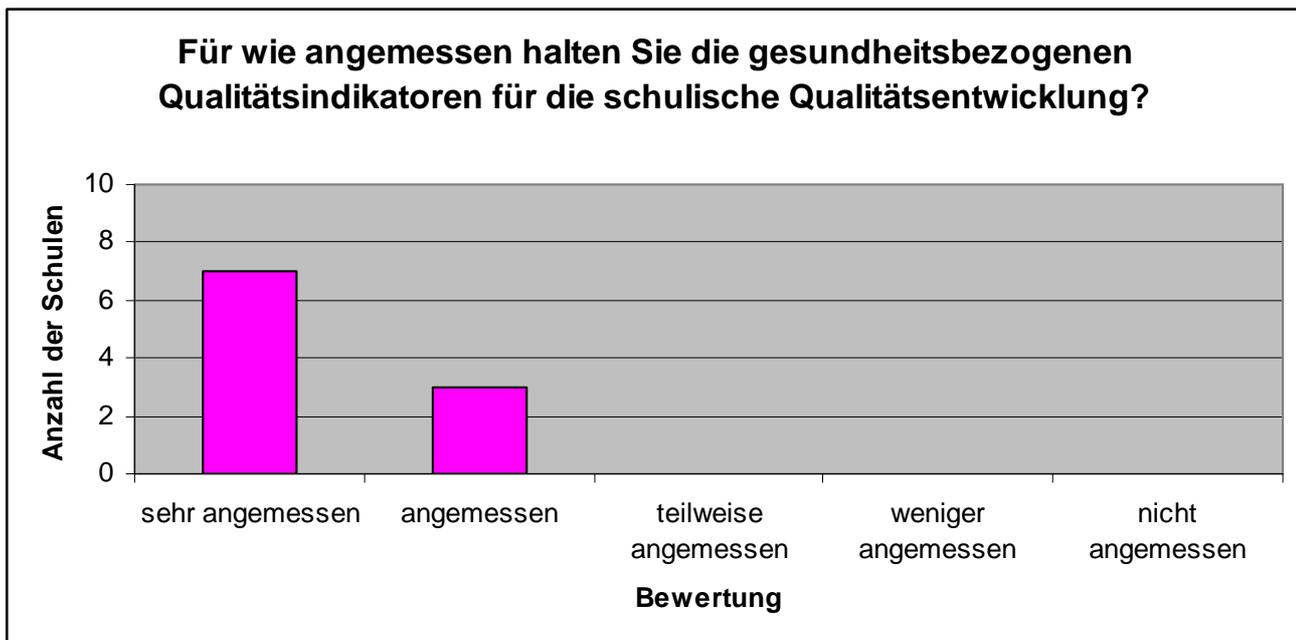
Die meisten Schulen bewerten das Radialprofil als sehr gut (8 Schulen). Zwei Schulen beurteilen das Radialprofil als weniger gut, weil anhand des Radialprofils „nur“ eine Gesamtnote pro Qualitätsbereich visualisiert werden kann und so einzelne Qualitätsaspekte (Items, die von der Schule als positiv eingeschätzt wurden) „untergehen“.



### 3.3. Angemessenheit

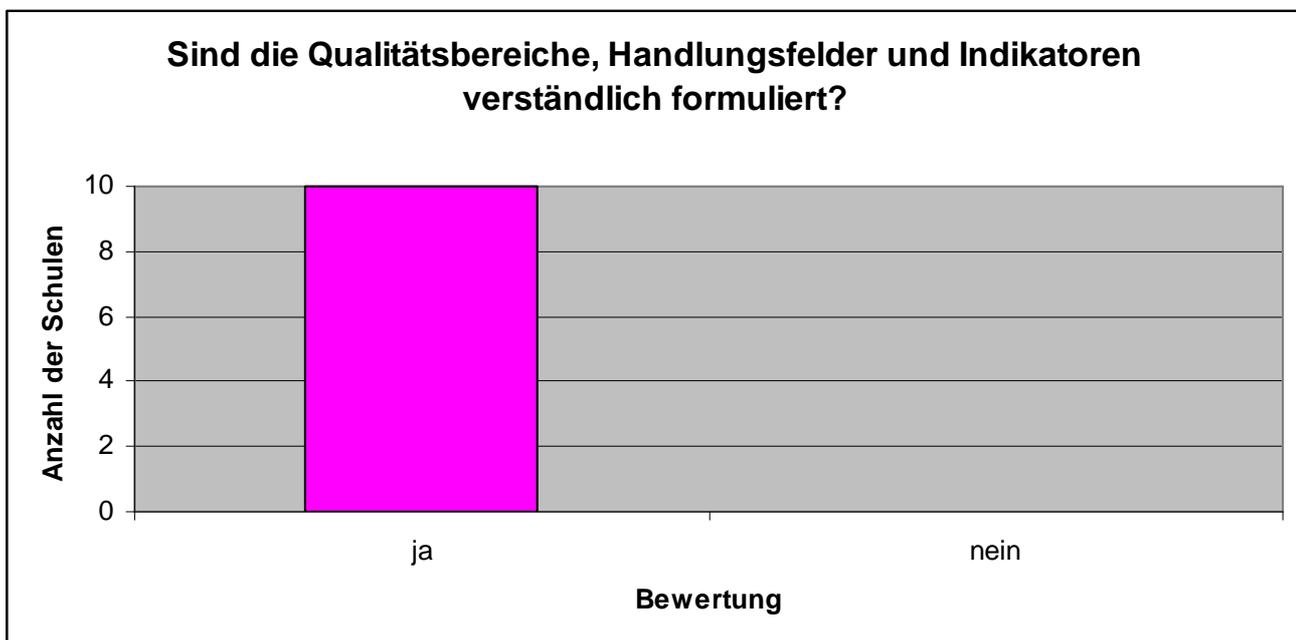
#### 3.3.1. „Für wie angemessen/wichtig halten Sie die gesundheitsbezogenen Qualitätsindikatoren für die schulische Qualitätsentwicklung (Inhalte/Themen) ?“

Alle Schulen beurteilen die Auswahl der gesundheitsbezogenen Qualitätsindikatoren für die schulische Qualitätsentwicklung sehr angemessen (7 Schulen) oder angemessen (3 Schulen).



### 3.3.2. „Sind die Qualitätsbereiche, Handlungsfelder und Indikatoren verständlich formuliert?“

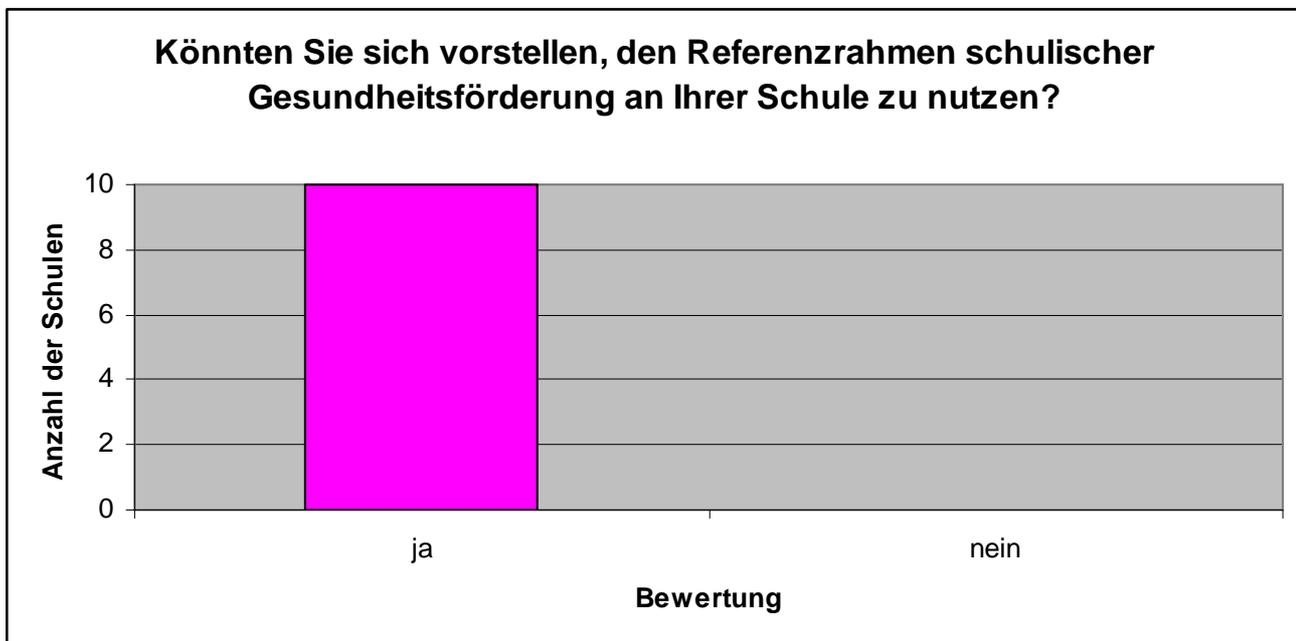
Alle Schulen geben an, dass Sie mit dem Verständnis der Qualitätsbereiche, Handlungsfelder und Indikatoren keine Schwierigkeiten haben. Sie sind für die Schulen verständlich formuliert.



### 3.4. Nutzen

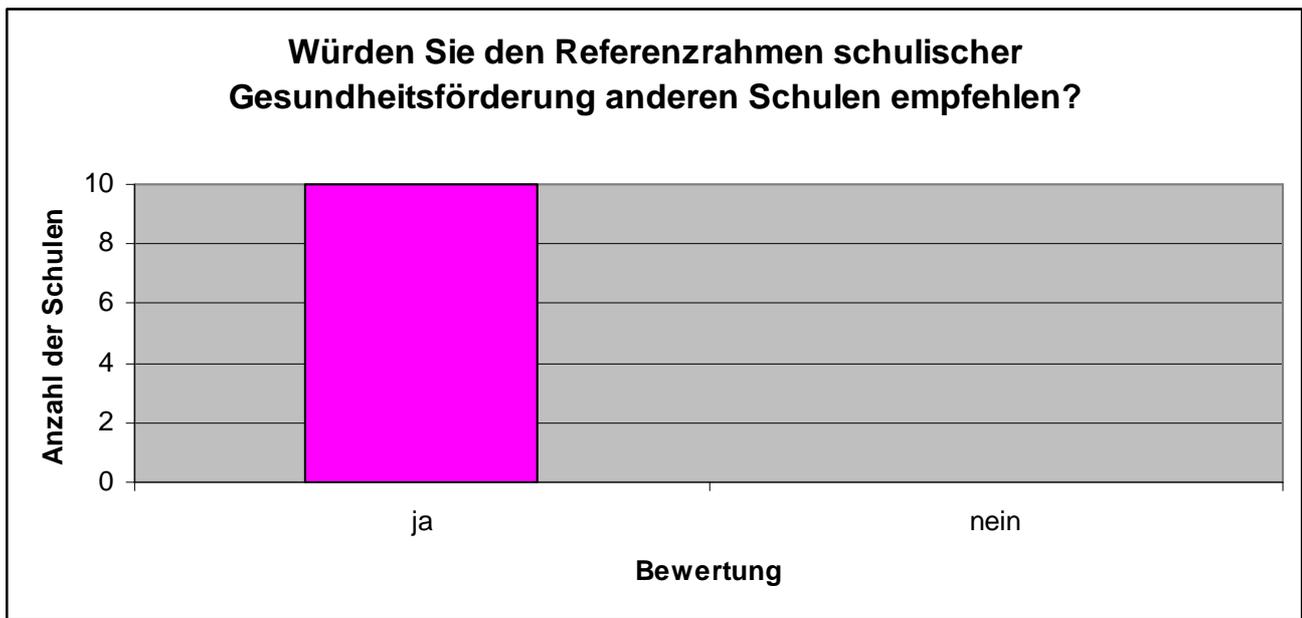
#### 3.4.1. „Könnten Sie sich vorstellen, den Qualitätsrahmen schulischer Gesundheitsförderung für die Qualitätsentwicklung an Ihrer Schule zu nutzen, wenn Sie noch keinen anderen Qualitätsrahmen in Gebrauch hätten? (oder ihn als Ergänzung zu nutzen?)“

Alle Schulen könnten sich die Qualitätsentwicklung an ihrer Schule mit dem Referenzrahmen schulischer Gesundheitsförderung vorstellen.



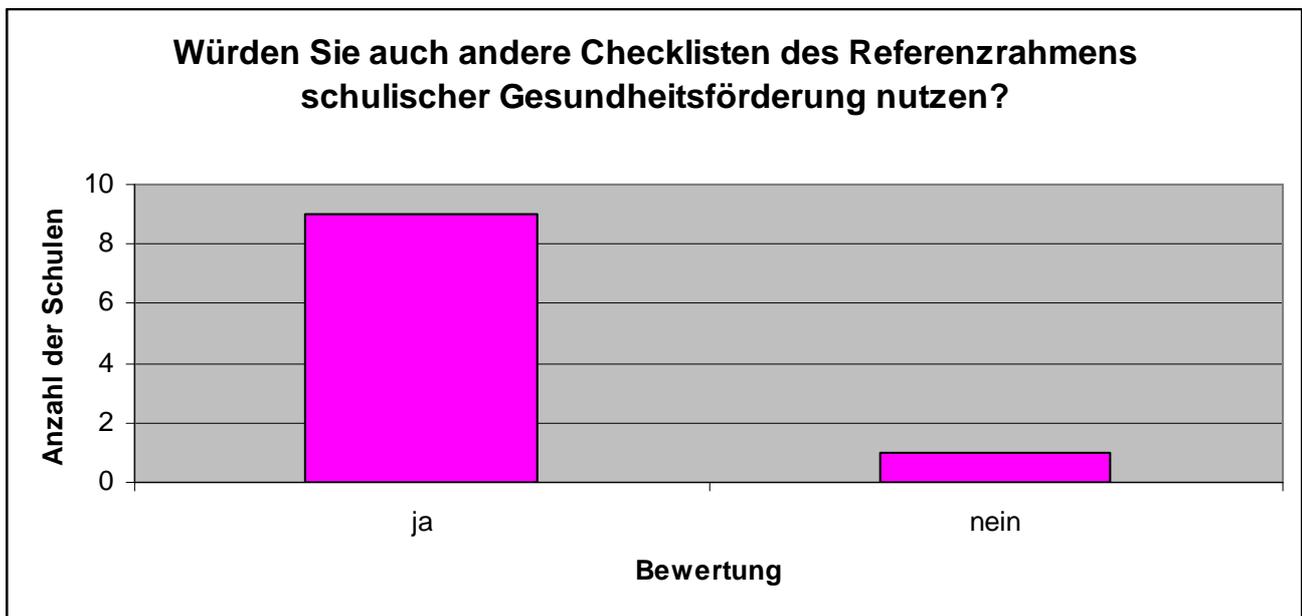
#### 3.4.2. „Würden Sie den Referenzrahmen schulischer Gesundheitsförderung einer anderen Schule empfehlen, die auf der Suche nach einem geeigneten Instrument zur Qualitätsentwicklung ist?“

Alle Schulen würden den Referenzrahmen schulischer Gesundheitsförderung anderen Schulen empfehlen.



**3.4.3. Würden Sie auch andere Checklisten des Referenzrahmens schulischer Gesundheitsförderung für Ihre Arbeit nutzen (zusätzlich zur oder anstelle von Checkliste A)?**

Neun von Zehn Schulen sind auch an dem Gebrauch der speziellen Indikatorenlisten zu den Themen Ernährung, Bewegung und Stress interessiert und würde diese zur Qualitätsentwicklung ihrer Schule einsetzen. Eine Schule würde nur die Checkliste A einsetzen.



---

### 3.5. Gedanken und Anregungen

Als Anregungen für die weitere Arbeit am Referenzrahmen wurden folgende Ideen von den Schulen eingebracht:

- Die Toolbox (insbesondere der Teil mit den Ansprechpartnerinnen und -partnern) könnte nach Bundesländern aufgeschlüsselt werden.
- Vor den Auswertungsbögen sollte ein Hinweis ergänzt werden, der die Schulen darauf hinweist, dass die Auswertung der Ist-Analyse sowie des Handlungsbedarfs mit den vorgegebenen Auswertungsbögen jeweils einzeln durchgeführt wird. In der Checkliste hingegen kann beides gleichzeitig eingeschätzt werden.

Darüber hinaus erlaubte der intensive Austausch mit den Befragten eine genaue Rückmeldung zu einzelnen Indikatoren: So wurde beispielsweise das Item *„Im Rahmen ihrer Führungsverantwortung ist die Schulleitung in ihrem Verhalten Vorbild für Werte und pädagogische Grundsätze“* grundsätzlich als gut bewertet, während die nähere Beschreibung (*lebt gesund, raucht nicht*) als zu persönlich und unrealistisch eingeschätzt wurde.

---

## 4. Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse

Schulische Gesundheitsbildung und -förderung in die Qualitätsentwicklung von Schulen zu integrieren, scheint ein sinnvoller Weg zu sein, um das Thema Gesundheit nachhaltig in Schulen verankern zu können. Zu dieser Meinung kamen auch die im Rahmen der Machbarkeitsstudie befragten Schulen, die diese Idee als überaus hilfreich bewerteten. Zukünftig werden alle Schulen an der Verbesserung ihrer Bildungsqualität arbeiten müssen und dazu die für ihr Land empfohlenen Qualitätskonzepte nutzen. Aus diesem Grund ist es sinnvoll, an diese Konzepte anzuknüpfen und sie nicht noch mit weiteren Evaluationsinstrumenten für „gute Gesundheitsförderung“ zu belasten. Es werden in der Schule keine Zeit und keine Ressourcen übrig bleiben, sich noch in andere Konzepte einzuarbeiten und deren Ergebnisse in die Bildungsqualitätskonzepte zu integrieren. Da die Schulen größtenteils schon damit begonnen haben, sich mit Ihrer Schulqualität auseinanderzusetzen, ist die Terminologie des Referenzrahmens für sie nicht neu. Alle Schulen bezeichneten die aufgeführten Qualitätsbereiche, Handlungsfelder und Indikatoren als verständlich und fühlten sich in der Lage, mit dem Referenzrahmen zu arbeiten. Als hilfreich wurde in diesem Zusammenhang auch für die Toolbox empfunden, die den Schulen ermöglicht, nicht nur eventuelle Schwachstellen zu identifizieren, sondern auch direkte Hilfe bietet, daran zu arbeiten.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass der Referenzrahmen durch die Schulen insgesamt als sehr gut bewertet wurde. Die Zufriedenheit der Schulen äußerte sich nicht nur darin, dass sie den Referenzrahmen sofort in vollem Umfang haben wollten, um mit der Arbeit zu beginnen, sondern auch darin, dass sie ihn anderen Schulen weiterempfehlen würden.

Da der Referenzrahmen noch nicht als Printversion vorliegt, wurde er den befragten Schulen in Dateiform zur Verfügung gestellt mit dem Hinweis darauf, dass es sich hierbei erst um eine Erprobungsversion handele und die endgültige Fassung voraussichtlich zum Ende des Jahres auf der Homepage des Bundesministeriums für Gesundheit erhältlich sei.

---

## 5. Ausblick

Die hohe Akzeptanz des Referenzrahmens ist wahrscheinlich zu einem großen Teil auf seine gute Handhabbarkeit für die Schulen zurückzuführen. Der Umgang mit dem Referenzrahmen könnte den Schulen noch weiter erleichtert werden, wenn die verschiedenen Indikatorenlisten sowie die Toolbox länderspezifisch aufgearbeitet würden und in die vorhandenen Orientierungsrahmen zur Schulqualität eingearbeitet würden.

Es kann auch davon ausgegangen werden, dass die einführende Präsentation des Referenzrahmens schulischer Gesundheitsförderung das Verständnis und den Umgang damit erleichtert hat. Daher ist darüber nachzudenken, ob zukünftig eine kurze Einführungsveranstaltung für Schulen angeboten werden sollte.

Darüber hinaus könnte auch eine getrennte Veröffentlichung der Indikatorenlisten A, B und C sinnvoll sein, um noch einmal zu unterstreichen, dass die Schulen nicht alle Listen gleichzeitig nutzen sollen, sondern sich je nach Entwicklungsstand und Profilbildung zunächst für eine der Listen entscheiden können. Die anderen Listen können dann zu einem späteren Zeitpunkt genutzt werden.

Um die Schulen auch zukünftig bei ihrer Qualitätsentwicklung mit Gesundheit zu unterstützen, ist es wichtig, dass die Toolbox weiterhin ausgebaut und gepflegt wird. Denn den Schulen ist wenig geholfen, wenn man ihnen nur ihre Schwächen aufzeigt, Ihnen aber nicht dabei hilft, sie zu überwinden.

---

## 6. Anhang

**Anhang 1:** Fragebogen

**Anhang 2:** Präsentation zum Referenzrahmen schulischer Gesundheitsförderung

## Befragung zum Referenzrahmen schulischer Gesundheitsförderung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

um die Qualität und die Nutzerfreundlichkeit unseres Referenzrahmens einschätzen zu können, ist uns Ihre Rückmeldung wichtig.

Wir bitten Sie, um Ihr Feedback.

Schulform	
Adresse Ihrer Einrichtung	
Telefonnummer/ E-Mailadresse	
Ansprechpartner	

	++	+	0	-	--
<b>A) Gesamteinschätzung</b>	sehr sinnvoll	sinnvoll	teilweise sinnvoll	weniger sinnvoll	nicht sinnvoll
Wie sinnvoll finden Sie die Idee, Gesundheit in die Qualitätsentwicklung von Schule zu integrieren?					
	sehr hilfreich	hilfreich	teilweise hilfreich	weniger hilfreich	nicht hilfreich
Wie hilfreich wäre der Referenzrahmen schulischer Gesundheitsförderung für Ihre Arbeit?					
Begründung:					
Für wie hilfreich Sie halten Sie die Toolbox?					

	++	+	0	-	--
<b>B) Anwenderfreundlichkeit</b>	sehr gut	gut	teilweise gut	weniger gut	nicht gut
Wie beurteilen Sie die Verständlichkeit des Konzepts (der guten gesunden Schule)?					
Wie bewerten Sie die Verständlichkeit der Qualitätsdimensionen und -indikatoren					
Wie schätzen Sie die Übersichtlichkeit/Gliederung des Referenzrahmens ein?					
Wie gut ist der Referenzrahmen schulischer Gesundheitsförderung für die schulische Praxis tauglich?					
Wie bewerten Sie die Aktualität des Referenzrahmens schulischer Gesundheitsförderung?					
Wie beurteilen Sie den Umfang der vorliegenden Checkliste A?					

## Befragung zum Referenzrahmen schulischer Gesundheitsförderung

	<b>++</b>	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
<b>B) Anwenderfreundlichkeit</b>	sehr gut	gut	teilweise gut	weniger gut	nicht gut
Wie gut sind die Auswertungsbögen verständlich?					
Wie gut lässt sich das Radialprofil nutzen?					

	<b>++</b>	<b>+</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>--</b>
<b>C) Angemessenheit</b>	sehr angemessen	angemessen	teilweise angemessen	wenig angemessen	nicht angemessen
Für wie angemessen/wichtig halten Sie die gesundheitsbezogenen Qualitätsindikatoren für die schulische Qualitätsentwicklung (Inhalte/ Themen)					
	<b>ja</b>		<b>nein</b>		
Sind die Qualitätsbereiche, Handlungsfelder und Indikatoren verständlich formuliert?					

<b>D) Nutzen</b>	<b>ja</b>	<b>nein</b>
Könnten Sie sich vorstellen, den Qualitätsrahmen schulischer Gesundheitsförderung für die Qualitätsentwicklung an Ihrer Schule zu nutzen, wenn Sie noch keinen anderen Qualitätsrahmen in Gebrauch hätten? (oder ihn als Ergänzung zu nutzen?)		
Würden Sie den Referenzrahmen schulischer Gesundheitsförderung einer anderen Schule empfehlen, die auf der Suche nach einem geeigneten Instrument zur Qualitätsentwicklung ist?		
Würden Sie auch andere Checklisten des Referenzrahmens für Gesundheitsförderung für Ihre Arbeit nutzen?		

<b>E) Gedanken und Anregungen</b>

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**

**Prof. Dr. Peter Paulus und Britta Michaelsen-Gärtner**